



Von Mexiko zur Stolberger Ballettschule

José Manuel Ortiz Sanchez ist Profitänzer. Für seinen Traum hat er fast 10.000 Kilometer zurückgelegt.

VON SONJA ESSERS

STOLBERG Eigentlich ist José Manuel Ortiz Sánchez ein recht schüch-
terner Mensch. Warm eingepackt
im bunten Kuschelpullover und in
der grünen Sporthose mit dem wei-
ßen Streifen an der Seite sitzt er auf
dem weichen Sofa im Büro der Bal-
lettschule und beißt beherzt in sein
Brötchen. Erst vor wenigen Minu-
ten ist er mit dem Zug am Stolber-
ger Hauptbahnhof angekommen.
Schließlich wohnt der 33-Jähri-
ge eigentlich in Köln. Doch für seine
große Leidenschaft, das Tanzen,
ist ihm kein Weg zu weit. Dafür gab
er vor einigen Jahren sein Leben in
seiner Heimat Mexiko auf und kam
nach Deutschland. „Ich habe viel ge-
kämpft, um nach hier zu kommen“,
sagt er rückblickend. Doch es habe
sich gelohnt.

**„Beim Tanzen bin ich
ich. Ich fühle den Mo-
ment und das macht mir
Spaß.“**

José Manuel Ortiz Sánchez,
Profitänzer

Sobald José Manuel Ortiz Sán-
chez, der von allen nur José genannt
wird, den großen Tanzsaal in der
ersten Etage der Ballettschule be-
tritt, scheint er wie ausgewechselt.
Sánchez legt den dicken Wollpull-
lover ab, zieht die Schuhe aus und
taucht in eine andere Welt ab. Grazil
bewegt er sich zur Musik, sein Kör-
per ist angespannt bis in die Zehen-
spitzen und doch sieht jeder Schritt
leicht und unangestrengt aus. Sind
die letzten Töne der Musik verklun-
gen, breitet sich ein Lächeln auf sei-
nem Gesicht aus. „War das gut so?“,
fragt er und wirkt dabei dann doch
fast schon wieder ein wenig schüch-
tern.

Im Rahmen des Ballett-Tages,



Am Donnerstag ist Tag des Balletts. Profitänzer José Manuel Ortiz Sánchez hat seine Leidenschaft zum Tanz bereits in der Kindheit entwickelt.

FOTO: SONJA ESSERS

der heute in Deutschland stattfin-
det (siehe Infobox), hat Sánchez
seine Geschichte erzählt. Und die-
se beginnt in Mexiko. Er selbst sagt,
dass er sich bereits von klein auf für
den Sport, der auch heute von vie-
len noch immer als klassische Frau-
en-Sportart gesehen wird, interes-

siert habe. „In unserer Kultur, in
unserem Land gehört das Tanzen
einfach dazu“, sagt er.

Schnell stand für ihn fest, dass der
Tanz nicht nur ein Hobby sein, son-
dern auch sein Beruf werden soll.
Vier Jahre lang studierte er in Me-
xiko. Als eines Tages der deutsche
Balletttänzer und Tanzlehrer Lutz
Förster die Universität besuchte
und auch Sánchez bei ihm Kurse be-
suchte, stand für den jungen Mann
schnell fest: „Ich wollte unbedingt
noch mehr lernen. Die Tanzszene in
Europa hat viel mehr zu bieten. Hier
gibt es einfach viel mehr zu sehen.“

Erfahrung sammeln

Sánchez kam nach Deutschland und
brachte sein Studium an der Folk-
wang Universität in Essen zu Ende.
Danach schloss er sich einer Com-
pany in Köln an, reiste durch ganz
Deutschland und sammelte Erfah-
rung. Doch vom Tanzen alleine ließ
es sich nicht auf Dauer leben, muss-

te Sánchez feststellen. „Ich wollte
aber nicht kellnern. Also entschied
ich mich dafür, zu unterrichten. Das
ist ganz anders, weil man sich den
Schülern anpassen muss“, sagt er.

Tanzpädagogik gehörte zu seinem
Studium ebenfalls
dazu und auf der
Suche nach einer
geeigneten Stelle
wurde er schließ-
lich auf das Stol-
berger Ballett-At-
elier aufmerksam.

Wie schwie-
rig es Profitänzer
auch heute noch

haben, weiß Siegfried Matheis, kauf-
männischer Leiter des Ballett-Ateliers.
„Ballett oder auch der Tanz im
Allgemeinen haben ein fürchterliches
Ansehen in Deutsch-
land.“

**„Ballett oder auch der
Tanz im Allgemeinen
haben ein fürchterliches
Ansehen in Deutsch-
land.“**

Siegfried Matheis,
Kaufmännischer Leiter des Bal-
lett-Ateliers

Tanzen besonders liebt? „Ein Tänzer
verändert sich jeden Tag und bringt
verschiedene Gefühle auf die Büh-
ne. Das mag ich. Beim Tanzen bin
ich ich. Ich fühle den Moment und
das macht mir Spaß.“ Für ihn spiele
es auch keine Rolle, ob er vor vielen
oder wenigen Zuschauern auftre-
te. „Es ist egal, ob
es nur vier Men-
schen sind oder
200. Das gehört
dazu.“

Auch wenn er
mit seinen 33 Jah-
ren nicht mehr zu den Jüngsten in
seinem Beruf gehöre, komme Auf-
hören für ihn erst einmal nicht in
Frage. Ganz im Gegenteil. Sánchez
hat in Zukunft nämlich noch eine
Menge vor. „Am liebsten würde ich
auch noch meinen Master machen.
Tanzen bedeutet mir alles und ich
wollte einfach ein guter Tänzer wer-
den“, sagt er.



Guten
Morgen

Manchmal ist es verhext: Die Vogel-
sängerin wollte am Dienstag zu ei-
nem Termin mit dem Leiter der Kup-
ferstädter Gesamtschule fahren. Sie
hatte allerdings am Tag zuvor auch
ein Gespräch an der Gesamtschule
Auf der Liester vereinbart. Offenbar
hat sie das durcheinander gebracht,
denn am Dienstag stand sie zuerst
in der falschen Schule. Da hatte sie
wohl die Adressen vertauscht. Eine
Lehrerin war jedenfalls ganz ver-
wirrt, als die Vogelsängerin nach
Herrn Klein fragte. Der unterrichtete
gerade im Naturwissenschaftsraum.
Da dämmerte es langsam der...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Radweg ist ein Thema im Bauausschuss

STOLBERG Der Umbau des Radweges
an der K14 zwischen Aachen-Hahn,
Breinig und Dorff sowie die Fahr-
bahninstandsetzung zwischen
Hahn und Breinig stehen am kom-
menden Mittwoch, 13. Februar,
im Bauausschuss der Städteregion
auf der Tagesordnung. Im nichtöf-
fentlichen Teil geht es um die Ver-
gabe von Ingenieurleistungen zur
Erweiterung des bestehenden In-
genieurauftrages. Für die Stadt sei
diese Maßnahme wichtig und abso-
lut begründet, erklärte Tobias Röhm
auf Nachfrage unserer Zeitung. Der
Technische Beigeordnete betonte,
dass der Radweg für Stolberg be-
sonders wichtig sei, weil er rege
genutzt werde – unter anderem auch
von Touristen. Voraussichtlich im
Frühjahr soll mit den Arbeiten be-
gonnen werden. (se)

Öffnungszeiten des Amtsgerichts geändert

STOLBERG/ESCHWEILER An den Kar-
nevalstagen sind die Dienstgebäude
des Amtsgerichts (Peter-Paul-Str.
1 und Kaiserstraße 6) zu geän-
derten Zeiten geöffnet. An Wei-
berfastnacht, 28. Februar, bleiben
beide Dienstgebäude geschlossen.
Für unaufschiebbare Eilfälle ist im
Hauptgebäude, Kaiserstraße 6, von
7.30 bis 15.30 Uhr ein Bereitschafts-
dienst eingerichtet. Freitag, 1. März,
ist regulärer Dienst mit Sprechzeiten
von 8.30 bis 12.30 Uhr. Rosenmon-
tag, 4. März, geschlossen. Für Eilfälle
ist beim Amtsgericht Aachen, Justiz-
zentrum am Adalbertsteinweg, von
10 bis 12 Uhr ein Bereitschaftsdienst
eingrichtet.

KONTAKT

Stolberger Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02402 12600-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
@ lokales-stolberg@
zeitungsverlag-aachen.de
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
@ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bücherstube am Rathaus
(mit Ticketverkauf),
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02402 12600-63
@ mediaberatung-stolberg@
zeitungsverlag-aachen.de
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

INFO

Verschiedene Positionen und klassische Musik

**Am heutigen Donnerstag, 7. Fe-
bruar, findet der Ballett-Tag in
Deutschland statt. Zudem gibt es
auch noch den World Ballet Day.
Dieser findet jährlich am 5. Okto-
ber statt.**

Beim Ballett handelt es sich um
einen klassischen Tanz, der zu klas-
sischer Musik und meist auf einer
Bühne stattfindet. Ballett kann al-
lerdings auch zu moderner Musik

getanzt werden.

Um die klassische Balletttechnik
zu erlernen, ist meist ein jahrelan-
ges Training notwendig, das idealer-
weise in früher Kindheit beginnt.

Aufgrund der Ursprünge des Bal-
letts in Frankreich und Italien sind
die Begriffe im Ballett überwiegend
in der französischen Sprache. Im
Ballett existieren insgesamt sechs
Fußpositionen. Auch für Kopf und
Arme gibt es bestimmte standardi-
sierte Positionen.

Auf der Liester steht der nächste Schritt an

Bürgerinformationsveranstaltung zum Geschwister-Scholl-Platz. Vorentwürfe werden in der Gesamtschule präsentiert.

STOLBERG Der Geschwis-
ter-Scholl-Platz ist die ursprüng-
liche Mitte des Quartiers Liester.
Die eigentlich geplante Funktion
als neues Zentrum und „Herz“ der
großflächigen Stadterweiterung
auf der Liester mit Freiflächen, Kir-
che, sozialen Einrichtungen und
Geschäften erfüllt der Platz aller-
dings heute nicht mehr. Der 8800
Quadratmeter große Platz wird an
drei Seiten durch mehrgeschossige
Wohnungsbauten eingefasst und
ist in seiner jetzigen Ausgestaltung
kaum als Platz erkennbar. Das soll
sich bald schon ändern. Schließlich
gehört die Umgestaltung des Ge-
schwister-Scholl-Platzes zu den Pro-
jekten aus dem Integrierten Hand-
lungskonzept.

Ideenwerkstatt

Mit der Erarbeitung einer Rahmen-
planung und eines Entwurfs für den
Platzbereich wurde bereits Ende Juli
das Büro Club L94 aus Köln beauf-
tragt. Zu Beginn des Planungspro-



Aus dem heute lediglich als Parkraum genutzten Geschwister-Scholl-Platz soll aus der jetzigen Tristesse der soziale Mit-
telpunkt der Liester erwachsen.

FOTO: D. MÜLLER

zesses wurden auch erste Ideen und
Anregungen der Anwohner des Vier-
tels in einer „Ideenwerkstatt“ im
November gesammelt. Die Anre-
gungen der Bürger wurden aufge-
nommen.

Vorstellung der Vorentwürfe

Und wie geht es nun weiter? Die dar-
aufhin erarbeiteten Vorentwurfsva-
rianten sollen in den kommenden
Wochen der Öffentlichkeit vorge-
stellt und diskutiert werden. Aus
diesem Grund findet am Mittwoch,
20. März, um 18 Uhr im Forum der
Gesamtschule an der Walther-Dob-
belmann-Straße eine Bürgerin-
formationsveranstaltung statt. Im
Nachgang dazu fällt im Ausschuss
für Stadtentwicklung, Verkehr und
Umwelt (ASVU) die Entscheidung,
welcher Entwurf umgesetzt wird.

Bei Rückfragen steht Frau Bolland
aus der Abteilung Stadtentwicklung
und Umwelt unter angela.bolland@stolberg.de
oder unter 02402/13-603 zur Verfügung. (se)